



Fachberatungsstelle
für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
und Schuldenprävention
im Freistaat Thüringen
Arnstädter Straße 50 99096 Erfurt

**Newsletter
des Fachbereichs Schuldenprävention**

Nr. 1/2021

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle	2
Fachtag zur Aktionswoche	2
FinKom Infobörse 2021	2
II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen	3
🎬 Pocket Money startet wieder durch	3
Sorglos in den Ruhestand	3
Wir reden über Geld	3
Privatinsolvenzen steigen erstmals seit zehn Jahren wieder	3
Bundesstatistik 2020	4
III. Material	5
📖 Jugendliche und ihr Umgang mit Geld	5
🎬 Exit-Game	5
🎬 Finanztip TikTok-Kanal	5
Onlinetool Budgetanalyse	6
IV. Stellenmarkt.....	6

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle

Fachtag zur Aktionswoche

Bereits im letzten Jahr sollte ein Fachtag der Aktionswoche und den Forderungen der AG SBV einen öffentlichkeitswirksamen Rahmen bieten. Um pandemiebedingten Unwägbarkeiten aus dem Weg zu gehen wird der diesjährige Fachtag digital stattfinden. Unter dem Titel „Aus den Augen – aus dem Sinn. Familien in der Pandemie – isoliert, belastet, überschuldet?“ werden die Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 für Familie, Hilfesystem und Politik diskutiert. Dazu sind unter anderem die LAG SB sowie die familienpolitischen Sprecherinnen des Thüringer Landtages eingeladen. Ziel ist es, die durch Corona noch einmal verstärkt hervorgetretenen Problemlagen von Familien, wie den Zugang zu Leistungen der Schuldnerberatung, in den Fokus zu rücken und die Abgeordneten für unseren Standpunkt zu gewinnen.

Alle Informationen zur Aktionswoche finden Sie [hier](#).

FinKom Infobörse 2021

Das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz lud Ende April zum achten mal zur FinKom Infobörse ein. Dieses im Abstand von zwei Jahren stattfindende Format wurde erstmalig digital durchgeführt und erreichte damit über 70 Interessierte aus ganz Deutschland. Hier werden immer wieder aktuelle Entwicklungen im Bereich finanzieller Bildung vorgestellt und diskutiert. In diesem Jahr wurden sechs Projekte präsentiert, von denen einige in diesem Newsletter näher beschrieben werden.



Die gezeigten Projekte wurden alle mit dem *Finken* ausgezeichnet.

Das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz setzt sich für die Stärkung der Finanzkompetenz ein und arbeitet an der Verbesserung der hierfür nötigen Rahmenbedingungen. Die bundesweite Vernetzung, transparente Angebote präventiver Arbeit und der Informations- und Meinungsaustausch sind hierfür grundlegend.

Weitere Informationen zum Verein und den Zugang zum Newsletter finden Sie [hier](#).

II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen



Pocket Money startet wieder durch

Pocket Money ist ein von *funk* produziertes und damit öffentlich-rechtliches Format auf YouTube, was mit seiner Aufmachung und seinen Inhalten gezielt junge Menschen anspricht.

Mit den informativen Videos, die sich rund um Geld drehen, werden Themen wie Marketingstrategien, Social Media, Influencer, neuaufgelegte Schneeballsysteme, Möglichkeiten Geld zu verdienen, Finanzsystem, Rabatte uvm. behandelt.

Mit über 200.000 Abonnent*innen wird damit auch eine beträchtliche Gruppe erreicht, die sonst auf YouTube und Co. vor allem Anreizen zum Geldausgeben ausgesetzt ist.

Umso erfreulicher ist die Nachricht, dass nun zwei neue Protagonist*innen die Arbeit fortführen und weiterhin jugendgerecht informieren und aufklären.

Den YouTube-Kanal Pocket Money finden Sie [hier](#).

Sorglos in den Ruhestand

In Nordrhein-Westfalen entsteht gerade ein vielversprechendes Projekt in Kooperation mit der Stiftung Deutschland im Plus, welches Menschen beim Übergang in den Ruhestand unterstützen möchte. Ziel ist es finanziellen Problemen vorzubeugen und noch vor Renteneintritt einen Überblick über die anstehenden Veränderungen zu vermitteln. Dabei werden mit den Teilnehmenden anhand eines Haushaltsplans alle möglichen Einnahmequellen und Ausgabenposten vor und nach Renteneintritt gegenübergestellt, diskutiert und ausführlich erläutert.

Die Inhalte und Materialien werden mit Projektabschluss zugänglich gemacht. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wir reden über Geld

Unter der Rubrik *Reden wir über Geld* veröffentlicht die Süddeutsche Zeitung (SZ) regelmäßig Beiträge rund das, was alle haben wollen, was oft zu wenig ist und worüber eigentlich niemand reden mag: Geld.

Ziel dieser Kolumne ist es Einblicke in den Alltag rund um finanzielle Angelegenheiten zu geben und damit ein Stück zur Enttabuisierung beizutragen.

Leider ist der Zugang bei der SZ online beschränkt.

Einen Einblick in die Vielfalt der veröffentlichten Artikel erhalten Sie [hier](#).

Privatinsolvenzen steigen erstmals seit zehn Jahren wieder

Die Zahl der privaten Insolvenzen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **um 56% gestiegen**, so die Ergebnisse des Schuldenbarometers von CRIFBÜRCEL. Für das gesamte Jahr wird mit einer Verdopplung auf ca. 110.000 Insolvenzen bundesweit gerechnet.

Die starke **Zurückhaltung** bei entsprechenden Anträgen **im Jahr 2020** lässt den jetzigen Anstieg besonders drastisch erscheinen. Zurückzuführen ist das auf die Gesetzesänderung im Dezember 2020 und die Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens auf drei Jahre. Viele haben auf diese neuen Bedingungen

gewartet und auch die Folgen der Pandemie werden noch in diesem Jahr die Nachfrage erhöhen.

Thüringen verzeichnet nach Bayern und Hessen mit 30 Privatinsolvenzen auf 100.000 Einwohner*innen die geringsten Zahlen, obwohl hier der Anstieg zum Vorjahr besonders groß ist (**+75%**). Angeführt wird die Statistik von Bremen mit 76 Privatinsolvenzen auf 100.000 Einwohner*innen.

Wie auch bei der Überschuldung insgesamt sind **Männer häufiger** bei den Privatinsolvenzen **vertreten** (59%). Die Altersgruppe der **31-40-Jährigen** meldet die **meisten Insolvenzen** an.

Das Schuldenbarometer finden Sie [hier](#).

Bundesstatistik 2020

Die jährlich herausgegebenen Zahlen zur Tätigkeit der rund 1430 Schuldnerberatungsstellen in Deutschland, die sich in Trägerschaft der Verbraucher- und Wohlfahrtsverbände oder der Kommunen befinden, sind erschienen.

Mittlerweile beteiligen sich fast 600 Beratungsstellen und liefern anonymisierte Angaben zu rund 143.000 Ratsuchenden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Im Folgenden finden Sie einige Ergebnisse der vom Bundesamt für Statistik durchgeführten Hochrechnungen:

Beratene Personen	588.000
Durchschnittliche Schuldenhöhe	29.230 EUR
Männer	53,6%
Frauen	46,4%
Ein-Personen-Haushalte	47,9%

25-45-Jährige machen den größten Anteil aus (51,6%)

Ein Großteil der Beratenen ist arbeitslos (43,4%), wobei Arbeitslosigkeit weiterhin die Rangliste der Überschuldungsauslöser anführt (19,9%)

40,6% der Ratsuchenden verfügt über weniger als 900 EUR monatliches Nettoeinkommen
Die 20-25-Jährigen sind überdurchschnittlich oft arbeitslos (53,2%) und haben oft weder Berufsausbildung noch Studium absolviert (72,6%)

Mit steigender Kinderzahl steigt auch der Anteil der Personen ohne Erwerbstätigkeit und ohne Berufsausbildung oder Studium

Unwirtschaftliche Haushaltsführung als Überschuldungsauslöser spielt bei den 20-25-Jährigen doppelt so häufig eine Rolle (29,3%) wie im Durchschnitt (14,5%)

Frauen sind besonders oft von Überschuldung im Zusammenhang mit Trennung, Scheidung, Tod des Partners betroffen sowie bei Bürgschaften

Männer heben sich besonders im Bereich gescheiterte Selbstständigkeit sowie Schadenersatz aus unerlaubten Handlungen ab

Die kompletten statistischen Daten finden Sie [hier](#).

III. Material

Jugendliche und ihr Umgang mit Geld

Diese umfangreiche Studie stammt aus einer Reihe des Instituts für Wirtschaftspädagogik in Wien. Der Autor, Stefan Grohs-Müller, knüpft an einen lange vernachlässigten Forschungsbereich an. Zuletzt hat sich Elmar Lange im Jahr 2004 intensiv den Jugendlichen und ihrem Umgang mit Geld gewidmet.

Über Interviews und Fragebögen ermittelte Grohs-Müller die Einflüsse auf die 13-15-Jährigen im Hinblick auf das liebe Geld. Er zeigt, wie sich der Umgang mit Geld während der Sozialisation entwickelt, welches Konsum- und Sparverhalten junge Menschen an den Tag legen, was für eine Rolle Geschlecht, Schultyp oder die Erfahrung mit Taschengeld spielen und wie sich die Lernorte Familie, Freundeskreis, Medien und Schule auswirken. Dabei identifiziert er die besondere Bedeutung der Familie, die durch ihren alltäglichen Umgang mit Geld und der Art, wie über Geld gesprochen wird, entscheidend prägt: getreu nach dem Motto „Wir brauchen unsere Kinder nicht zu erziehen, sie machen uns sowieso alles nach“.

Mehr zu dieser Publikation finden Sie [hier](#).

Exit-Game

Das neueste Projekt aus dem Hause Cashless-München orientiert an der Aufmachung eines klassischen Escape-Room Szenarios, ist digital angelegt und für die ein oder andere Person weit näher am realen Leben, als einem lieb ist.

Mit der Lösung von fünf verschiedenen Aufgaben erarbeitet man sich einen Ausweg aus der Schuldenfalle. Es gilt das Allgemeinwissen unter Beweis zu stellen, Bankkonten zu vergleichen, Preise zuzuordnen und sich mit der Schuldnerberatung zu befassen. Dabei führt die fiktive Figur Captain Cash durch die Aufgabenstellungen und vermittelt nebenbei wichtige Infos rund um das Thema Geld und Schulden.

In Anlehnung an den Lehrplan in Thüringen z. B. für das Fach Wirtschaft-Recht-Technik ist dieses Format ab Klasse 8 geeignet.

Den Film zum Projekt finden Sie [hier](#). Auf Anfrage sind die dazugehörigen Arbeitsblätter und Lösungen erhältlich (pfeffer@cashless-muenchen.de).

Finanztip TikTok-Kanal

Seit September 2020 ist der Finanzratgeber *Finanztip* mit dem häufig im Fernsehen zu sehenden Chefredakteur Hermann-Josef Tenhagen auch beim Videoportal *TikTok* aktiv. Hier zeigt Sophie Linder, nebenbei Leiterin der Bildungsoffensive *Finanztip Schule*, in kurzen und jugendgerechten Videos allerhand Tipps und Tricks im Umgang mit Geld.

Das Besondere ist, dass dieser Kanal im Gegensatz zu vielen anderen Formaten eine sehr große Reichweite hat. Innerhalb von nicht einmal einem Jahr folgen fast 200.000 Personen diesem Kanal, von dem selbst Erwachsene noch einiges lernen können.

In jedem Fall aber ist dieses Format bestens geeignet, um hilfreiche Informationen an junge Menschen heranzutragen.

Den TikTok-Kanal von Finanztip finden Sie [hier](#).

Onlinetool Budgetanalyse

Bei der Sparkassen Finanzgruppe Geld und Haushalt gibt es zwei neue Werkzeuge, die sich für den Einsatz in der Beratung oder im Betreuungskontext eignen. Neben dem digitalen Haushaltsbuch, was sich via Webbrowser oder Handy-App nutzen lässt, können nun auch Referenzbudgets und eine Budgetanalyse herangezogen werden, um die finanziellen Umstände einzuordnen und ggf. Handlungsbedarf anzuregen.

Bei der Budgetanalyse geht man Stück für Stück alle möglichen Haushaltsposten durch (Lebenshaltung, Versicherung, Altersvorsorge, Kredite und Sparen) und erhält bei den kleinteiligen Angaben zu Miete, Strom, Ernährung usw. eine Bewertung mit nützlichen Tipps, z. B. wie sich Kosten senken lassen. Am Ende erhält man eine Haushaltsbilanz, die einem u.U. auch den Hinweis zum Aufsuchen einer Schuldnerberatungsstelle gibt.

Alles rund um die Budgetanalyse finden Sie [hier](#).

IV. Stellenmarkt

Für einen wichtigen Bereich der Sozialen Arbeit braucht es kompetente Fachkräfte! Auf der Website der BAG Schuldnerberatung e. V. finden sich bundesweit ausgeschriebene Stellen.

<http://www.bag-sb.de/berater/stellenmarkt/>

Liebe Grüße aus Erfurt!
Bleiben Sie gesund!



Juni 2021
Fachberatungsstelle – Fachbereich Schuldenprävention